

Großes Partywochenende zum 100-Jährigen

„Die Bubis“ und „Muckasäck“ spielen im Festzelt in Leuterschach

Leuterschach Der TSV Leuterschach feiert sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Partywochenende. Am Freitag, 21. Juni, und Samstag, 22. Juni, ist auf dem Sportplatz ein buntes Programm geboten. Den Auftakt der „No Limit Party“ macht am Freitag die 16-köpfige Band „Die Bubis“, die aus dem Allgäu stammt. Die Band, die regelmäßig Tanzflächen zum Beben bringt, versorgt die Besucherinnen und Besucher an diesem Abend mit Brass, Rap, Pop oder Rock und hundertprozentiger Tanzgarantie! Im Anschluss bringt die Allgäuer Partyband „Muckasäck“ das Zelt zum beben. Am Samstag, 22. Juni, heißt das Motto „Bass & Beats“. Die Gäste dürfen sich auf die namhaften DJs Nick Henkel und Luca Riccobono freuen. Als Headliner kommt DJ Rudy MC, bekannt von Electric Love Festival, Electric Mountain Festival und dem Zrce Beach in Kroatien. (pm)



„Die Bubis“ spielen am Freitag in Leuterschach. Foto: Management Die Bubis

So erreichen Sie uns

Kultur am Ort

Ansprechpartner: Stefanie Gronostay
E-Mail redaktion.marktoberdorf@azv.de
Telefon 08342/9696-86
Telefax 08342/9696-79



Das Vokalensemble Animato gab im Rahmen der Sommerserenaden ein Konzert in der St. Martinskirche in Marktoberdorf. Foto: Meinrad Beck

Große Stimmkunst

Das Vokalensemble Animato hat die neue Konzertreihe „Sommerserenaden“ in Marktoberdorf eröffnet. Das Publikum erlebt 30 Minuten Ruhe, Besinnung und Hoffnung.

Von Stefanie Gronostay

Marktoberdorf Es gibt Momente, in denen einfach alles zusammenpasst. Das Publikum in der St. Martinskirche Marktoberdorf erlebte am Mittwochabend einen solchen Moment. Die letzten Strahlen der Abendsonne fielen durch die Kirchenfenster. Der Raum war erfüllt von goldenem Licht und sanften, andächtigen Klängen. „Christus factus est pro nobis obediens“ – „Christus ist für uns gehorsam geworden“ sang das Vokalensemble Animato. „Bis zum Tode, ja bis Tode am Kreuze.“ Wobei: Bei Ani-

mato von „singen“ zu sprechen, würde der Leistung wohl nicht gerecht werden. Die Zuhörerinnen und Zuhörer durften große Stimmkunst erleben, die sich in vielerlei Nuancen niederschlug. Das Ensemble schuf einen Klangkörper, der mühelos den Raum eroberte.

„Ruhe – Besinnung – Hoffnung“: Unter diesem Titel stand das Auftaktkonzert der neuen Veranstaltungsreihe „Sommerserenaden“. Konzeptioniert hat die Reihe Kirchenmusikerin Birgit Brücklmayr. Mit Animato konnte sie ein Ensemble par excellence gewinnen. Die elf Sängerinnen und Sän-

ger unter der Leitung von Jürgen Schwarz haben sich nämlich geistliche A-capella-Chormusik auf die Fahne geschrieben. Eine ansprechende Auswahl präsentierten sie nun in der St. Martinskirche.

Das Konzept der Serenadenabende sieht insgesamt vier Konzerte vor, die etwa eine halbe Stunde dauern. 30 Minuten Zeit, um Ruhe zu finden – in der Musik und im Raum. Wie das an einem aufgeheizten Sommerabend mit aufgekratzter EM-Stimmung funktionieren kann, stellte Animato eindrucksvoll unter Beweis.

Das Ensemble schöpfte aus seiner vollen musikalische Bandbreite.

Von Barock über Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken war alles dabei. Namen wie Felice Anerio, Alonso Lobo und Gregorio Allegri standen auf ihrem Programm.

Vom ersten Ton an zogen die Sängerinnen und Sänger das Publikum in ihren Bann. Das Ensemble stimmte mit „Versa est in Luctum“ auf den Abend ein. Mühelos bahnten sich die Stimmen ihren Weg zu den Zuhörern – im einen Moment eindringlich, im anderen wieder zart und eingängig. Im Publikum herrschte absolute Ruhe.

Auch zeitgenössische Werke

standen auf dem Programm. „The 23rd Psalm“ von Bobby McFerrin, auch als Hirtenpsalm bekannt. Der Sänger und Dirigent komponierte das bewegende Werk für seine Mutter. Für Ruhe und Besinnung sorgte allein dieses Stück. Und die Hoffnung? Die stellte sich bei der Musik ganz automatisch ein.

Die nächste Sommerserenade findet am Mittwoch, 3. Juli, um 19 Uhr in der St. Martinskirche statt. Auf dem Programm stehen Werke für Violine und Orgel. Es spielen Lena Laumbacher an der Violine und Birgit Brücklmayr an der Orgel und am Klavier. Der Eintritt ist frei.